

Freilich sind in der Prozession wertvolle Momente enthalten:

1. Die Verkündigung der Frohbotschaft auf der Straße. Es kam in der alten Form zum Ausdruck, wenn die Anfänge der Evangelien verlesen wurden. Es kommt auch erst recht in der neuen Form zum Ausdruck, wenn auf den Straßen unserer Städte zum Großen Mahle eingeladen wird. Damit würde der Auftrag Christi erfüllt, „Verkündet das Evangelium aller Kreatur“ und die Berechtigung der Kirche, auch auf der Straße Gottes Wort zu verkünden, von allen Seiten anerkannt.

2. Die Buchprozession. Es ist etwas Ehrwürdiges, allein schon das heilige Evangelium durch die Straßen zu tragen. Aus der jüdischen Liturgie ist das feierliche Einholen der Thorarolle bekannt. In den orientalischen Riten und in unserer Liturgie das Tragen des heiligen Buches zur Verkündigungsstätte. Ich glaube, für diese Form ließen sich sogar orthodoxe, anglikanische und lutherische Christen gewinnen.

3. Die Prozession überhaupt. Wir sprechen auch innerhalb unserer Eucharistiefeier von verschiedenen Prozessionen: Gaben-Prozession, das Tragen des heiligen Buches zum Ambo. Prozession gehört zum Wesen des Kultes. Wir können auf sie nie verzichten. Aber an Stelle der Fronleichnamsprozession wird mehr und mehr in Zukunft die biblische Palmsonntag-Prozession treten. Sie ist bereits liturgisch aufgewertet durch die rote Paramentenfarbe. Sie wird wohl schon von Nebenkirche zur Hauptkirche vollzogen, von Pfarrkirche zu Pfarrkirche, warum nicht schließlich auch von den Pfarrkirchen zur Domkirche? Sie stellt ein vollendetes Bekenntnis der Christus-treue dar, während die Fronleichnamsprozession sich nur bezieht auf den Glauben an die Gegenwart Christi unter den sakramentalen Gestalten. Das ist nur eine von vielen Gegenwartsweisen. In Jerusalem hat man seit dem Jubeljahr 1933 wieder die Palmsonntag-Prozession eingeführt, ausgehend von Bethphage den Ölberg hinunter zu der alten Kreuzfahrer-Basilika neben dem Teich Bethesda. Allein die Palmprozession ist im Stande die Katholiken der verschiedenen Riten im Orient zu sammeln und schließlich auch die Christen aller Gemeinschaften.

Wir werden auch allmählich lernen, daß es verschiedene Segensformen nebeneinander gibt: Handsegen, Kreuzsegen, Kreuzpartikelsegen, Buchsegen und eucharistischen Segen.

Aichach/Bayern

Oberpfarrer Anton Gundlach



UNSERE LIEBEN TOTEN

Aufrichtig betrauern wir den Heimgang von unsrem treuen Mitarbeiter Prof. Dr. Tranquillino Z a n e t t i, der am 27. Juni d. J. von Gott abberufen wurde. Er war durch Jahre hindurch unser Mitarbeiter, schrieb u. a. eine lange Reihe von Beiträgen unter dem Titel „Das Christusopfer“. —

Nicht überraschend kam uns die Nachricht zu, daß P. Hildebrand F l e i s c h m a n n OSB aus Seckau verstorben ist. Schon lange war er leidend, bis ihn endlich der Tod am 25. Juli d. J. von seiner Krankheit erlöste. Sein Hauptwerk war das *Officium parvum*, welches bei vielen weiblichen Ordensgemeinschaften Eingang gefunden hatte. Ein treuer, verdienstvoller Diener seines Herrn ist von uns gegangen.

Mögen beide Heimgegangenen in Gottes heiligem Frieden ruhen.